

Jahresbericht 2014

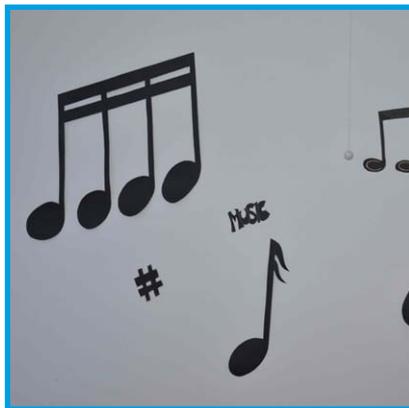
Impressum

Herausgeber Verein Pro Lattenberg | Obere Lattenbergstrasse 32 | 8712 Stäfa
Tel. 044 927 11 77 | Fax 044 927 11 78 | info@heimlattenberg.ch | www.heimlattenberg.ch

Konzept und Gestaltung Vorstand und Heimleitung, Rüegg Druck AG, Eschenbach

Fotos Kinder und Mitarbeitende Heim Lattenberg

Druck Rüegg Druck AG, Eschenbach



Vorwort des Präsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren,
Gönnerinnen und Gönner des Vereins
„Pro Lattenberg“

Anlässlich der letzten Generalversammlung durften wir dankbar auf die letzten 20 Jahre des Bestehens des Vereins Pro Lattenberg zurückblicken. All die verschiedenen Jubiläumsaktivitäten haben die Heimleitung, die Mitarbeitenden und den Vorstand besonders gefordert.

Wenn ich nun über das vergangene Jahr berichte, möchte ich vorausschicken, dass das letzte Jahr für uns nicht zu einem Alltagsstrott gekommen ist. Die Heimleitung war auch in dieser Berichtsperiode gefordert. Die im Vorjahr neu eingestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mussten eingearbeitet und die Zusammenarbeit zwischen den Bereichen gefördert werden. Dies wurde mit verschiedenen Massnahmen gut erreicht.

Während dem 8-wöchigen Urlaub unseres Heimleiters, Sepp Röllli, nahm ich an verschiedenen Sitzungen der Gruppenvertreter aktiv teil. Ich konnte feststellen, dass die Stellvertretungen von Sepp Röllli in hervorragender Art und Weise vorbereitet und organisiert worden waren. An den Sitzungen wurde überlegt und konstruktiv gearbeitet. Für mich war besonders wichtig zu sehen, dass die Alltagsarbeit ohne Probleme bewältigt wurde.

An dieser Stelle möchte ich den Verantwortlichen, Cornelia Lüthert, Sandra Rüegg und Sämi Hecht, nochmals meinen herzlichen Dank für die hervorragende Leistung während dieser Zeit entrichten.

Es ist mir wiederum ein grosses Anliegen, allen Mitarbeitenden des Heims Lattenberg meinen Dank für die sehr guten Leistungen zum Wohl des Heims und im Besonderen der Kinder auszusprechen.

Ein herzlicher Dank gilt auch unserem Heimleiter, Sepp Röllli, für seine hervorragende Arbeit, die schlussendlich dem Heim, den Mitarbeitenden, den Kindern und dem Vorstand gleichermaßen zu Gute kommt.

Mein besonderer Dank gilt ebenfalls dem Stiftungsrat und Ihnen als Mitglieder und Gönner des Vereins pro Lattenberg.

Zuletzt möchte ich euch, liebe Kolleginnen und Kollegen des Vorstandes für eure engagierte Mitarbeit danken, die ich jederzeit als sehr angenehm und konstruktiv empfinde.

Mit freundlichen Grüssen
Ernst Meister, Präsident



Jahresbericht der Heimleitung

Nach dem Jubiläumsjahr 2013 begleitete uns das Jahresmotto „let`s Music“ durch das vergangene Jahr 2014. Mit verschiedenen gemeinsamen Anlässen und Aktivitäten setzten wir dieses Motto auf den Gruppen und in der Institution um.

Personalsituation

2014 hatten wir ausser bei den Praktikantinnen und Praktikanten und einem Sozialpädagogen eine stabile Personalsituation. Die Ausbildungsquote des Bundesamtes für Justiz BJ (dazu zählen auch diejenigen Mitarbeitenden, welche in der Ausbildung sind) betrug durchs Jahr hindurch zwischen 85% und 93%.

Auf der Jugendlichenengruppe, im Haus Egli, beendete Herr Thomas Schnellmann seine Ausbildung an der HFS Luzern. Nach 6 Jahren im Heim Lattenberg als Praktikant, Sozialpädagoge ohne und in Ausbildung suchte er eine neue Herausforderung.

In der Kindergruppe gab es beim fest angestellten Personal keinen Wechsel. Das Team, welches nun in dieser Zusammensetzung seit 15 Monaten zusammenarbeitet, durchlief in diesem Jahr einen Findungsprozess und ist zu einem tragfähigen, guten Team gereift.

Im Hauswirtschaftsbereich haben sich keine Veränderungen ergeben.

Der Vorstand

Der Vorstand des Vereins Pro Lattenberg besteht aus 7 kompetenten Fachpersonen aus verschiedenen Berufsdisziplinen. Diese haben ihre Arbeit in Ressorts aufgeteilt und arbeiten gut zusammen. Sie sind für mich als Heimleitung kritische, jedoch unterstützende Vorgesetzte. Ihre Wertschätzung für die Arbeit ist sehr spür-

bar. Im Jahr 2014 gab es innerhalb des Vorstands keinen Wechsel.

Seitenwechsel

Mit einem Seitenwechsel haben wir innerhalb des Heims am Teamwork gearbeitet. Jede Person übernahm einen Dienst auf der anderen Gruppe und die Arbeit der Köchin für das Zubereiten eines Mittagessens für beide Gruppen. So bekamen alle einen Einblick in den Arbeitsalltag der anderen Mitarbeitenden. Im November wurde der Seitenwechsel ausgewertet und es gab sehr positive Rückmeldungen. Das Betriebsklima im Heim Lattenberg hat sich durch diesen Perspektivenwechsel verbessert. Dies zeigte auch die jährlich stattfindende Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterarbeitszufriedenheitsumfrage.

Entlastung

Als grösste Ressource und für mich auch als grösste Entlastung sehe ich das gute Betriebsklima im Heim Lattenberg. Die Zusammenarbeit läuft sehr gut und die Wertschätzung gegenüber den anderen Mitarbeitenden ist spürbar. Unstimmigkeiten werden auf eine zielfokussierte Art ausgetragen.

Erfolge

Stolz bin ich vor allem darauf, dass wir drei Jugendliche dabei unterstützen konnten, dass sie ihr Ziel, wieder nach Hause zu gehen, 2014 erreichen konnten. Sie sind bereits erfolgreich in eine Lehre gestartet und auch die Rückmeldungen aus dem Umfeld sind gut.

Als Erfolg werte ich auch die gute Zusammenarbeit mit den vermittelnden Stellen. Die vielen Platzierungsanfragen und die von mir durchgeführte Zufriedenheitsumfrage bei den Sozialarbeitern und Sozialarbeiterinnen haben uns darin



bestärkt, dass wir mit unserer Arbeit auf gutem Weg sind. Auch konnten wir daraus noch Verbesserungsbedarf ableiten.

Ebenfalls als Erfolg werte ich die Elternzusammenarbeit. In Weiterbildungen und Workshops haben wir diese überprüft und weiterentwickelt. Dies hat sich auch in der täglichen Arbeit mit den Eltern bereits ausgewirkt.

Schule Stäfa

Zu den Schulen in Stäfa pflegen wir ein gutes Verhältnis. Zweimal im Jahr treffe ich mich mit dem Schulleiter des Schulhauses Beewies. Wir überprüfen die Zusammenarbeit und suchen nach Verbesserungsmöglichkeiten. Die halbjährlich stattfindenden Schulstandortgespräche, die Schulbesuchstage sowie der rege Kontakt mit den Lehrkräften und Therapeuten unterstützen und stärken das gute Verhältnis.

Als Dank laden wir die Lehrkräfte jährlich zu einem feinen Mittagessen in das Heim Lattenberg ein und offerieren an unserem Herbstmarktstand einen feinen Falafel. Dank dieser guten Zusammenarbeit ist es uns möglich, die Kinder bestmöglichst zu unterstützen.

Stiftung Lattenberg

Die Stiftung Lattenberg, die Vermieterin der Häuser, ist eine angenehme und wohlwollende Vermieterin. Sie ist immer wieder bereit, gute Lösungen zu finden. Die Kompetenzen für den Gebäudeunterhalt und Neuanschaffungen sind klar geregelt und der Umgang ist unbürokratisch und herzlich.

Entwicklungstendenz in der Einrichtung/gewonnene Erkenntnisse

Für den Vorstand und für mich ist das Strategieziel, aus dem Heim Lattenberg in den nächsten

Jahren ein Lösungsorientiertes Kompetenzzentrum zu machen, ein wichtiger Fokus. Dafür werden die Mitarbeitenden geschult und befähigt. Das Angebot, Familienbegleitung anbieten zu können, möchte ich in den nächsten 2 Jahren umsetzen. Auch möchten wir die Elternarbeit weiter intensivieren und diese konzeptionell noch mehr verankern.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das Generationenprojekt. Im vergangenen Jahr haben wir versucht, Seniorinnen und Senioren in unsere Arbeit einzubinden und gegenseitig voneinander zu profitieren. Dieses Projekt möchten wir 2015 weiterführen.

Im vergangenen Jahr haben wir die Präventionskonzepte (Sucht- und Gewaltprävention) überarbeitet, ein neues Sexualkonzept erstellt und möchten 2015 unsere Förderplanung/Zielüberprüfung überarbeiten und anpassen.

Auch das Leitbild werden wir 2015 überprüfen und die Elternarbeit besser darin abbilden.

Ich schaue auf ein erfolgreiches Jahr zurück und freue mich darauf, die gute Zusammenarbeit innerhalb des Heims Lattenberg und mit den verschiedenen Stellen weiter zu pflegen und zu verbessern. Für die konstruktive Zusammenarbeit, die wohlwollende Haltung, die grosse Unterstützung und all den vielen tollen Menschen in unserem Umfeld danke ich herzlich.

Sepp Röllli
Heimleitung







Unser Jahresmotto 2014



Let's Music – Dieses Motto begleitete uns durch das ganze Jahr 2014.

Steckbrief Musik

Ein musikalischer Steckbrief, welcher von allen Kindern, Jugendlichen und Mitarbeitern ausgefüllt wurde, gab einen Einblick in die persönlichen Musikbedürfnisse und Musikerlebnisse jedes einzelnen. Es war sehr spannend zu erfahren, wer welchen Musikstil bevorzugt.

Eröffnungsfeier

Anfangs März 2014 fiel der Startschuss mit dem Eröffnungs-Event zum Jahresmotto 2014. Unser Sitzungszimmer wurde mit vielen schwarzen Musiknoten dekoriert. Bei einem ausgiebigen Apéro stellte die Projektgruppe den Kindern und Jugendlichen die Ideen rund um das Jahresmotto vor.

Moritz Furger, ein junger Nachbar, zeigte uns seine vielseitigen Künste auf dem Klavier und stimmte uns damit musikalisch in unser gewähltes Motto ein.

Latti-Song

Einer der vielen Höhepunkte zum diesjährigen Jahresmotto war sicherlich das Kreieren des Lattisongs. Fleissig übten drei Kids der Latti-Gruppe mit Hilfe einer Sozialpädagogin den Song und präsentierten diesen stolz am Eltern- und Bezugspersonenanlass.





Latti T-Shirt / Latti CD

Alle Kinder, Jugendlichen und Mitarbeitenden erhielten ein hellblaues T-Shirt mit dem Logo des Jahresmottos ‚Let's Music‘. Nicht nur das farbige T-Shirt, sondern auch eine CD mit den Lieblingssongs aller Kids, Jugendlichen und Mitarbeitenden begleitete uns durch das ganze Musikjahr.

Zumba

Musik sportlich erleben, das war ebenfalls ein Ziel unseres Jahresmottos. Unter der Leitung eines motivierten Zumbalehrers, zu coolem Sound und bei strahlendem Sonnenschein genossen wir eine Zumbastunde auf unserer Fussballwiese. Es war toll, die vielen fröhlichen und verschwitzten Gesichter zu beobachten.

Cup Song

Wer schafft den Cup Song? Mit grosser Leidenschaft haben Gross und Klein mit ihrem Trinkbecher den Cup Song geübt und von ihm alles gefordert. Es war faszinierend zu sehen, wie motiviert geübt wurde.

Events

Das ganze Jahr hindurch wurden diverse Konzerte und Veranstaltungen besucht. Mit einer Führung durchs Opernhaus konnte auch ein Einblick in die klassische Musik ermöglicht werden. Für jeden Musikgeschmack war sicher ein Erlebnis dabei.

Cornelia Lüthert,
Projektleiterin Jahresmotto





Weiterbildungsbericht CAS Verhaltensorientierte Beratung

Im Jahr 2014 besuchte ich eine Weiterbildung zum Thema „Verhaltensorientierte Beratung“ (VOB). CAS bedeutet „certificate of advanced studies“ und man könnte drei CAS zu einem Master kombinieren.

Es ging darum, sich Kompetenzen zu erarbeiten, um KlientInnen zu eigenständiger Problembewältigung zu befähigen. Wir Studierenden reichernten unseren bestehenden Methodenkoffer mit vielen neuen Methoden aus der VOB an. Dieses Konzept macht die Erkenntnisse der kognitiven Verhaltenstherapie für die sozialarbeiterischen Tätigkeitsfelder nutzbar. Die kognitive Verhaltenstherapie ist als eine der wirksamsten Ansätze bestätigt worden. Die Techniken reichen von kognitiven und imaginativen (denken) über emotionsbezogene (fühlen) zu explizit verhaltensorientierten Ansätzen.

Etwa ab der Mitte des Kurses mussten wir Tandems bilden und uns eine/n KlientIn aussuchen, um im Berufsalltag praktisch zu üben. Ich wählte einen Jugendlichen, welcher sich schwer motivieren kann, Aufwand für die Lehrstellensuche zu betreiben.

Im Tandem mussten wir uns bei Schwierigkeiten und Fragen im Beratungsprozess unterstützen. Die Besprechungen hielten wir jeweils im Büro meines Tandempartners ab und somit erhielt ich einen kleinen Einblick in die Bewährungs- und Vollzugsdienste der Stadt Zürich.

Kurze Vorstellung meines Beratungsverlaufs

- **Problemklärung**

- **Auswahl eines Problembereichs**

T. versucht jeglichen Aufwand für die Lehrstellensuche zu vermeiden

- **Verhaltensanalyse des Meidens von Bewerbungsaufgaben**

Wichtig ist, dass die kurzfristigen Folgen eines problematischen Verhaltens immer positiv sind und sich erst die längerfristigen negativ auswirken.

Kurzfristig positive Folgen: Vermeiden von Anstrengung und Absagen & Wahrung von Selbstbild als Alleskönner sowie als Rebell

Langfristig negative Folgen: Gesichtsverlust, Ziel der Lehrstelle und des Heimaustritts rückt in die Ferne, stattdessen andere Anschlusslösung

- **Ressourcen- & Defizitanalyse**

- **Veränderungsbilanzierung**

Der Nutzen und die Kosten des momentanen Verhaltens werden dem Nutzen und den Kosten der Veränderung gegenüber gestellt und gewichtet. Dabei wird gemeinsam auch nach Chancen und Risiken auf beiden Seiten gesucht.

Kosten der Veränderung: Weniger Freizeit, T. könnte seinen sturen Kopf nicht durchsetzen

Risiken des Weitermachens: Heimaustritt wird verzögert, andere Anschlusslösung droht, Abhängigkeit von der Sozialhilfe, kein Job/Wohnung, Leben unter der Brücke, keine Aussicht auf möglichen Erfolg, Freunde würden denken, das ist ein „Schnorrer“ (jemand, der um Geld bittet) geworden



- **Zielformulierung**

Zustandsziele: Austritt aus dem Heim, einen Lehrvertrag unterschrieben haben

Verhaltensziele: 2 Bewerbungen pro Woche verschicken, Eigeninitiative ergreifen, die Bewerbungen selbständig auf die Wochentage verteilen

- **Zielprüfung**

T. wählte auf einer Skala von 0-10 eine 9 für seinen Veränderungswunsch. Die Ziele wurden mehrmals wieder überprüft und angepasst.

- **Handlungspläne für eigenes Belohnungssystem**

Wenn...	Dann...
ich am Sonntagabend die zwei Bewerbungen gezeigt, besprochen und verbessert habe,	...darf ich in der folgenden Woche an zwei Abenden, an denen ich nicht in den Ausgang gehe, eine halbe Stunde mit dem Longboard fahren gehen.
ich am Sonntagabend die zwei Bewerbungen nicht gezeigt, besprochen und verbessert habe,	...gebe ich mein Handy ab, bis ich dies gemacht habe.

- **Fertigkeitstraining**

Es wurde ein Rollenspiel durchgeführt, indem sich T. in seinen inneren Schweinehund versetzen musste. T. geht davon aus, dass er durch den Schweinehund nicht mehr der kleine schüchterne Junge ist, welcher sich nichts getraut und sich verstellt, um anderen zu gefallen. Durch den Schweinehund habe er jetzt Freunde und sei stark. Er lasse sich nicht mehr alles gefallen. T. war fest davon überzeugt, dass er den Schweinehund noch nicht gehen lassen kann. Daher wurde gemeinsam überlegt, wie dieser in den Handlungsplan eingebaut werden konnte. T. muss sich gegen den inneren Schweinehund durchsetzen, wenn er Einsatz zeigen will. Er meinte, er werde dem inneren Schweinehund jeweils sagen: „So nicht!“, wenn sich dieser zu Wort meldet.

- **Transfersicherung**

- **Üben von Selbststeuerungsfertigkeiten**

Mit T. wurde eingeübt, einen Blick in die Zukunft zu werfen und längerfristige Auswirkungen von Handlungen abzuschätzen.

- **Sicherungsplan**

Isabel Habegger, Sozialpädagogin FH auf der Jugendlichengruppe Egli



Verein pro Lattenberg, 8712 Stäfa

Konsolidierte JAHRESRECHNUNG per 31.12.2014

Geschäftsjahr: 2014

Datum 14.03.2015

Bezeichnung	Heim Lattenberg	Verein	konsolidiert
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	252'917.58	0.00	252'917.58
Forderungen gegenüber Betreuten	173'119.50	0.00	173'119.50
Übrige Forderungen	11'521.50	0.00	11'521.50
Kontokorrent Heim Lattenberg	0.00	0.00	0.00
Raiffeisen Vereinskonto	0.00	143'722.59	143'722.59
Raiffeisen Sparkonto	0.00	3'577.28	3'577.28
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'652.75	0.00	1'652.75
Aktive Abgrenzung Betriebsbeiträge	0.00	0.00	0.00
Umlaufvermögen	439'211.33	147'299.87	586'511.20
Mobile Sachanlagen	1'800.35	0.00	1'800.35
Wertberichtigung Sachanlagen			
Fahrzeuge	67'450.00	0.00	67'450.00
Wertberichtigung Fahrzeuge	-64'538.00	0.00	-64'538.00
Total Anlagevermögen	4'712.35	0.00	4'712.35
Total Aktiven	443'923.68	147'299.87	591'223.55
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4'322.55	0.00	-4'322.55
Guthaben Freizeitkassen	-6'461.65	0.00	-6'461.65
Andere Verpflichtungen	-11'903.65		-11'903.65
Darlehen	-175'000.00	0.00	-175'000.00
Passive Rechnungsabgrenzung	-53'798.65	0.00	-53'798.65
Betriebsbeiträge Rückzahlung	-104'206.10	0.00	-104'206.10
Rückstellungen Rückzahlung Betriebsbeitrag	0.00	0.00	0.00
Fremdkapital	-355'692.60	0.00	-343'788.95
Eigenkapital Heim/Verein	-88'231.08	-141'531.12	-229'762.20
Erfolg des Geschäftsjahres Verein	0.00	-5'768.75	-5'768.75
Eigenkapital des Vereins	-88'231.08		-235'530.95
Schwankungsfonds	0.00	0.00	0.00
Erfolg Betrieb Heim Lattenberg	0.00	0.00	0.00
Fondskapitalien	0.00	0.00	0.00
Total Passiven	-443'923.68	-73'649.94	-579'319.90



Verein pro Lattenberg, 8712 Stäfa

Konsolidierte JAHRESRECHNUNG per 31.12.2014

Geschäftsjahr: 2014

Datum 14.03.2015

Bezeichnung	Heim Lattenberg	Verein	konsolidiert
A U F W A N D			
Besoldung Betreuung	904'338.30	0.00	904'338.30
Besoldung Heimleitung & Verwaltung	205'249.65	0.00	205'249.65
Besoldung Ökonomie- und Hausdienst	84'416.20	0.00	84'416.20
Sozialleistungen	191'039.85	0.00	191'039.85
Personalnebenaufwand	22'980.55	0.00	22'980.55
Honorare für Leistungen Dritter	22'224.50	0.00	22'224.50
Personalaufwand	1'430'249.05	0.00	1'430'249.05
Medizinischer Bedarf	932.75	0.00	932.75
Lebensmittel und Getränke	46'885.30	0.00	46'885.30
Haushalt	5'847.40	0.00	5'847.40
Unterhalt und Reparaturen	30'211.25	0.00	30'211.25
Aufwand für Anlagennutzung	157'969.10	0.00	157'969.10
Energie und Wasser	11'355.95	0.00	11'355.95
Schulung, Ausbildung und Freizeit	39'136.80	0.00	39'136.80
Büro- und Verwaltungsaufwand	52'923.45	102.05	53'025.50
Übriger Sachaufwand	27'868.45	0.00	27'868.45
Beitrag an Heim Lattenberg		0.00	
Sachaufwand	373'130.45	102.05	373'232.50
Total A u f w a n d	1'803'379.50	102.05	1'803'481.55
E R T R A G			
Ertrag aus Leistungsabteilungen	-1'373'850.00	0.00	-1'373'850.00
Ertrag aus Leistungen an Personal und Dritte	-16'374.50	0.00	-16'374.50
Miet- und Kapitalzinsenertrag	-105.10	-143.80	-248.90
Mitgliederbeiträge Ordentliche		-1'240.00	-1'240.00
Mitgliederbeiträge Zusätzliche		-4'487.00	-4'487.00
Betriebsbeiträge und zweckgebundene Spenden	-413'049.90	0.00	-413'049.90
Total E r t r a g	-1'803'379.50	-5'870.80	-1'809'250.30
ABSCHLUSS			
Total A u f w a n d	1'803'379.50	102.05	1'803'481.55
Total E r t r a g	-1'803'379.50	-5'870.80	-1'809'250.30
Total Erfolgsrechnung	0.00	-5'768.75	-5'768.75



Grant Thornton

An instinct for growth™

Grant Thornton AG
Im Tiergarten 7
P.O. Box 9317
CH-8036 Zürich

T +41 43 960 71 71
F +41 43 960 71 00
www.grantthornton.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

An die Mitgliederversammlung des
Vereins PRO LATTENBERG, Stäfa

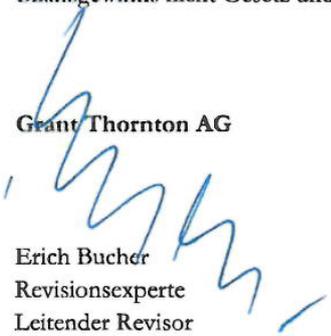
Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) des Vereins PRO LATTENBERG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Grant Thornton AG


Erich Bucher
Revisionsexperte
Leitender Revisor


Henning Goeck

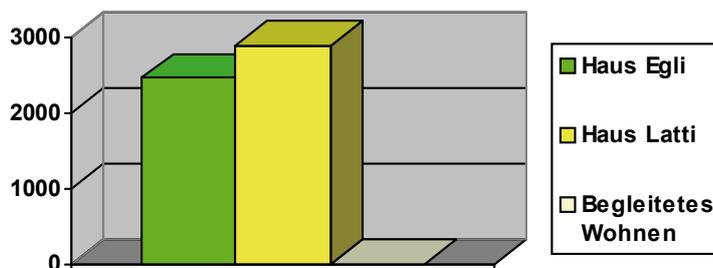
Zürich, 2. April 2015



Zusammenstellung der Aufenthaltstage und Erträge

Aufenthaltstage

Haus Egli	2`453
Haus Latti	2`887
Begleitetes Wohnen	0
Total Aufenthaltstage	5`340



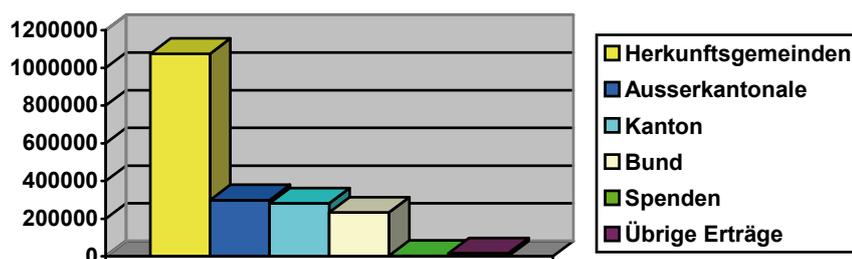
Belegung 2014

Belegung in % 2014

5`340
97.5

Zusammensetzung der Erträge

Herkunftsgemeinden	1`075`230
Ausserkantonale	298`620
Kanton	281`733
Bund	232`873
Spenden	2`650
Übrige Erträge	16`480
Total Erträge	1`907`585





Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2014

Name		Stellen-Prozente	Funktion
Abry Mirjam		80%	Sozialpädagogin
Da Costa Juliana		20%	Raumpflegerin
Dätwyler Thomas		70%	Sozialpädagoge i.A.
Denzler Andreas		80%	Sozialpädagoge
Diefenbach Michael		80%	Sozialpädagoge
Domenin Theres		55%	Hauswirtschaftliche Angestellte
Fischer Marco		70%	Sozialpädagoge i.A.
Frank Ursi		40%	Sozialpädagogin
Habegger Isabel		80%	Sozialpädagogin
Habegger Ruth		40%	Hauswirtschaftliche Angestellte
Hecht Samuel		80%	Sozialpädagoge
Höhn Andrea		70%	Sozialpädagogin i.A./Aushilfe
Inauen Rahel		80%	Sozialpädagogin
Liechti Nina	bis Juli 2014	90%	Praktikantin
Lüthert Cornelia		70%	Kauffrau
Meier Reto	ab August 2014	90%	Praktikant
Pereira Isabel		10%	Raumpflegerin
Röllli Sepp		100%	Heimleitung
Röthlisberger Johannes		50/90%	Praktikant
Rüegg Sandra		40%	Sozialpädagogin
Selcuk Inti	bis/ab März 2014	90%	Praktikant/Sozialpädagoge o.A.
Shala Muhamed		stundenweise	Garten/Hauswartung
Schnellmann Thomas	bis September 2014	70%	Sozialpädagoge i. A.
Schwab Fatima		60%	Sozialpädagogin m. a. A.
Sidler Mirjam	Jan.-März 2014	70%	Sozialpädagogin/Aushilfe
van Gulpen Deborah	ab März 2014	90%	Praktikantin



Mia, 7 Jahre



Verein Pro Lattenberg

Sekretariat im Kinderheim:

Obere Lattenbergstrasse 32
8712 Stäfa

Telefon: 044 927 11 77

Telefax: 044 927 11 78

Mail: info@heimlattenberg.ch

Internet: www.heimlattenberg.ch

Postcheck-Konto Heim: 80-49305-3

Spendenkonto: Raiffeisenbank rechter Zürichsee
8708 Männedorf
Konto 30-3815-3
IBAN: CH81 8148 1000 0058 5250 8

Vorstandsmitglieder des „Verein Pro Lattenberg“:

Güttlinger Bettina, Stäfa,
Keller Katharina, Stäfa
Koller Claudia, Stäfa
Koller Walter, Männedorf
Meister Ernst, Stäfa, *Präsident*
Zbinden Rita, Stäfa
Zollinger Ruth, Männedorf
Röllli Sepp, Heimleiter / beratend

Rechnungs-Revision:

Grant Thornton AG
Im Tiergarten 7 | CH-8055 Zürich | Schweiz
www.grantthornton.ch



Verein pro Lattenberg, Mitglieder und Gönner 2014

Name	Ort	Name	Ort
Astfalck Rita	Stäfa	Mattle Josef & Lisa	Bischofszell
Behringer Joseph & Margrit	Ürikon	Meister Ernst	Stäfa
Borer Beat & Ruth	Stäfa	Mösch Hanspeter & Brigitte	Uster
Bosshard Edi	Ürikon	Müller Alexander	Stäfa
Bosshard Benno	Schötz	Pfister Hans-Heinrich	Männedorf
Brivio Bruno	Stäfa	Portmann Katharina	Stäfa
Brunold Robert	Schübelbach	Reis Ursula	Stäfa
Desax Marcus & Cornelia	Stäfa	Rescalli Donat & Hildegard	Mümliswil
Dux-Nufer Esther & Erhard	Stäfa	Röllli Peter	Pfaffnau
Egli Erika	Männedorf	Röllli Sepp & Brigitta	Küsnacht
Gadola Markus & Brigitte	Männedorf	Rüegg Urs	Stäfa
Glutz Rita	Bolken	Schewiller Mariette & Hans-J.	Zofingen
Gobel Thomas	Stäfa	Scheller Gabrielle	Stäfa
Güttinger Martin & Bettina	Stäfa	Schläpfer Walter & Monika	Stäfa
Gugler Beat	Stäfa	Schmid Romy & Felix	Stäfa
Hablützel Birgit & Walter	Adliswil	Seitz Felix	Stäfa
Haldimann Robert Azim	Watt	Seitz Martin	Haldenstein
Hartmann Ursula	Stäfa	Sidler Max	Aarau/Rohr
Hery Klaus	Zürich	Stalder Maria	Bern
Hochuli Hans Jakob	Stäfa	Vinzens Roland & Claudia	Bubikon
Hug-Gadola Ralph & Monika	Wollerau	von Wartburg Fritz	Stäfa
Hunkeler Beat	Hombrechtikon	Voss Weidmann Verena	Stäfa
Imhof Hanspeter	Stäfa	Weidmann Walter	Stäfa
Jocham Hans-Jörg	Stäfa	Wieland Ernesto	Ürikon
Jost Fritz & Marlies	Stäfa	Würth Wendolin	Wettswil
Keller Olaf & Katharina	Stäfa	Yogaloft GMBH	Rapperswil
Koller Claudia	Stäfa	Zambonin Peter	Ürikon
Koller Hans	Stäfa	Zbinden Rita	Stäfa
Koller Walter	Männedorf	Zollinger Ruth	Männedorf
Korporation Pfäffikon	Pfäffikon	Zollinger Werner	Männedorf
Frauenverein	Männedorf		
Gemeinnützige Gesellschaft	Bezirk Meilen		
Kath. Kirchgemeinde	Stäfa		



Jahresmotto

Nach einem erfolgreichen 2014 freuen wir uns auf das neue Jahr. Wiederum wird uns ein Jahresmotto durch das Jahr 2015 begleiten. Das neue Motto „Fussball, Tanz und Sport“ wurde ganz alleine von den Kindern und Jugendlichen bestimmt. Die Kinder- und die Jugendgruppe bestimmten je zwei Delegierte, welche zusammen mit Fatima Schwab, Deborah van Gulpen, mit Cornelia Lüthert als Projektleiterin und mir die Projektgruppe bilden. Ziel dieser Projektgruppe ist es, die Aktivitäten zu koordinieren und so viel als möglich von den Kindern und Jugendlichen bestimmen und organisieren zu lassen.

Das von den Kindern und Jugendlichen bestimmte Jahresmotto mit dem Logo wird auch dieses Jahr die Aktivitäten und Anlässe umrahmen.

Pädagogische Arbeit

Uns ist es ein wichtiges Anliegen, unsere pädagogische Arbeit weiter zu verbessern, nach dem Motto „eine lernende Institution zu sein“.

Wir freuen uns im kommenden Jahr auf viele gute Begegnungen und danken Ihnen für ihre Unterstützung.

Herzlichst
Sepp Röllli, Heimleitung

